



«Schweizer Bauer»  
3001 Bern  
031/ 330 95 33  
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 30'540  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 681.013  
Abo-Nr.: 1094295  
Seite: 6  
Fläche: 79'766 mm<sup>2</sup>

## WALDWIRTSCHAFT: Die Waldeigentümer fordern

### Unterstützung von Bund und Kantonen bei der Walderschliessung

# Ohne Erschliessung keine Waldpflege

*Grosse Waldgebiete werden nicht mehr bewirtschaftet, weil Zufahrtswege saniert werden müssen. Wie eine optimale Erschliessung im Verbund mit Seilkränen aussehen könnte, zeigte Waldwirtschaft Schweiz WVS.*

HEINZ RÖTHLISBERGER

Die Waldstrasse zieht sich entlang der Nordseite des Aettenbergs oberhalb Zollhaus bei Plaffeien FR. Eingebettet in den steilen Hang, verläuft die Strasse mit dem Namen «Augustinerli/Alemania» über eine Länge von rund 2,5 km und erschliesst Teile des Gebietes Muscherenschlund und bewaldete Einhänge oberhalb der Kalten Sense. Auf dieses Jahr hin haben die Mitglieder der Mehrzweckgenossenschaft Schwyberg-Aettenberg die Waldstrasse saniert. Aufgetragen wurde ein neuer, tragfähiger Kiesbelag von 3,2 Metern Breite, wobei die Kurven etwas breiter ausgebaut worden sind. Zudem sind, wo nötig, Wasserrinnen eingebaut worden. Durch die Sanierung kann die Strasse jetzt mit 40-Tonnen-Lastwagen und Seilkrananlagen befahren werden. Etwas, was für die effiziente und wirtschaftliche Holzernte in Steillagen unabdingbar ist.

#### 1996 gebaut

Erstellt wurde die Waldstrasse im Jahr 1996 für rund 990 000 Franken. 50 Prozent bezahlte damals der Bund, rund 20 Pro-

zent der Kanton, der Rest wurde durch die Genossenschaft Schwyberg-Aettenberg getragen. Die dieses Jahr durchgeführte Sanierung kostete rund 100 000 Franken. Unterstützung erhielten die Waldbesitzer vom Kanton Freiburg. Bundesbeiträge gab es für die neuste Instandstellung keine mehr. Im Jahr 2003 hatte der Bund die finanziellen Hilfen für Projekte ausserhalb von Schutzwäldern gestrichen.

#### Besichtigung vor Ort

Die Waldwirtschaft Schweiz WVS, Vertreter des Kantons Freiburg und die Waldeigentümer haben die Medien am Donnerstag zu einer Besichtigung der sanierten Waldstrasse am Aettenberg eingeladen. Ihr Ziel war es, auf die mangelnde Erschliessung der Wälder in den Voralpen, Alpen und des Jura aufmerksam zu machen. «Damit die Waldwirtschaft überleben und die Holzernte in diesen Regionen einigermaßen aufrechterhalten werden kann, braucht es dringend bessere Rahmenbedingungen», sagte Waldwirtschaftspräsident Max Binder bei der Besichtigung.

#### So wenig wie möglich

Die Investition in die Sanierung der Walderschliessung ist nach Ansicht von Binder eine besonders nachhaltige und langfristige Massnahme, eine Hilfe zur Selbsthilfe, wie das Freiburger Beispiel zeige. Der jährliche Finanzbedarf wird seitens Bund auf rund 8 Millionen

Franken geschätzt (s. Kasten). «So viel müsste uns ein fitter und stabiler Schweizer Wald wert sein», forderte Binder. Zumal die aktuelle Wald-, Ressourcen- und Energiepolitik des Bundes eine bessere Ausschöpfung des heimischen Rohstoffs Holz vorsehe.

«Wir bauen in den Wäldern keine Autobahnen», hielt der WVS-Präsident fest. Den Waldeigentümern gehe es um einen massvollen Ausbau mit Beschränkungen auf das Allernötigste, ganz nach dem Motto «So viel wie nötig, so wenig wie möglich.» Binder: «In erster Priorität wollen wir bestehende Erschliessungen sanieren und ausbauen und in zweiter Priorität, aber nur in Ausnahmen, punktuelle Lücken schliessen.» Dabei würden strenge Massstäbe bezüglich Umweltverträglichkeit angewendet.

#### 105 ha Wald erschlossen

Doch zurück zur Waldstrasse am Aettenberg. «Mit der Sanierung konnten wir eine Fläche von rund 105 Hektaren Wald auf einer Höhenlage von rund 1000 m ü. M. erschliessen», sagte Revierförster Franz Thalmann. Die durchschnittliche Wegdichte in diesem Gebiet betrage somit zwischen 20 bis 25 m pro Hektare. Auf der gesamten Erschliessung gelte ein Fahrverbot, Fremdverkehr sei hier kein Problem. Die forstlichen Eingriffe erfolgen meist mit mobilen und bodenschonenden Seilkrananlagen.

Wie der eben erst erschienene



«Schweizer Bauer»  
3001 Bern  
031/ 330 95 33  
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 30'540  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 681.013  
Abo-Nr.: 1094295  
Seite: 6  
Fläche: 79'766 mm<sup>2</sup>

Waldbericht 2015 zeigt, bleiben in der Schweiz jährlich rund zwei Millionen nachwachsendes Holz ungenutzt. Der steile Wald am Aettenberg ist davon nicht betroffen. Dafür haben die Eigentümer mit der Sanierung der Waldstrasse «Augustinerli/Alemania» gesorgt.



**3,2 m breit und mit Wasser-  
rinnen: Die sanierte Wald-  
strasse am Aettenberg.**



**Damit die steilen Waldgebiete kostendeckend bewirtschaftet werden können, müssen sie mit modernem Gerät, Seilkran-  
technik und Lastwagen erreichbar sein. (Bild: Heinz Röthlisberger)**

Datum: 05.09.2015

# Schweizer Bauer



«Schweizer Bauer»  
3001 Bern  
031/ 330 95 33  
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 30'540  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 681.013  
Abo-Nr.: 1094295  
Seite: 6  
Fläche: 79'766 mm<sup>2</sup>



**WVS-Präsident Max Binder (links) und der für das Revier zuständige Förster Franz Thalmann (rechts).**



**Die Strasse kann nun von den heute üblich eingesetzten 40-Tonnen-Lastwagen befahren werden.**



«Schweizer Bauer»  
3001 Bern  
031/ 330 95 33  
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 30'540  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 681.013  
Abo-Nr.: 1094295  
Seite: 6  
Fläche: 79'766 mm<sup>2</sup>

## NATIONALRAT

### Waldeigentümer fordern Unterstützung vom Bund

Unsere Wälder überaltern, wertvolles Holz bleibt ungenutzt. Im Rahmen des Waldgesetzes fordern die Waldeigentümer Unterstützung von Bund und Kantonen bei der Walderschliessung ausserhalb von Schutzwäldern. Die geschätzten jährlichen Kosten von rund 8 Mio. Franken Bundesgelder würden die Situation der Forstwirtschaft langfristig und nachhaltig verbessern helfen, so Waldwirtschaft Schweiz WVS. Aufgrund der tiefen

Holzpreise schreibt die Mehrheit der Forstbetriebe schon länger rote Zahlen; und mit der aktuellen Wechselkurskrise werde sich die Situation weiter verschärfen. Die Revision des Waldgesetzes wird voraussichtlich am 16. September im Nationalrat diskutiert. Im Mai hatte der Ständerat die Forderung abgelehnt.

Etwas einfacher haben es die Waldeigentümer in benachbarten Regionen im Ausland. So wird in Österreich, aber auch

in Bayern oder Baden-Württemberg (D) der Waldstrassenbau bis heute massiv öffentlich gefördert. Die mittlere Erschliessungsdichte ist in der Schweiz fast ein Drittel tiefer als im Nachbarland Österreich. Das sei ein Konkurrenznachteil für die Schweiz, da die Österreicher Kollegen unter anderem durch die bessere Erschliessungslage deutlich tiefere Holztransport- und Holzernstkosten ausweisen könnten, schreibt WVS. *röt*